









Ab. 02 dem Ortsrivalen nach seinem Tormann Jürg. Jung auslich. Die Partie über zweimal 30 Minuten stand durchweg im Zeichen der Blauen. Sie setzten als Gaußspieler zwischen den beiden Bautsch (Schloss, Nassau) ein und fanden, durch einige Spieler des vom Meißnerbundsklub zurückgezogenen Luftwaffen-SB, verstärkt, im übrigen mit: Wittman, Roth; Klimm, Klümmer, Barth, Schiedermann, Jung II, Beilegk I, Binder. Durch Jung und Beilegk sieben die beiden ersten Tore, erst bei 5:0 sang SB. 19 kurz vor der Pause zum Gegenreifer durch Wouters. Wouters war es auch, der nach 7:1 im zweiten Absatz noch einen weiteren Gegenreifer gelegentlich eines Durchbruchs antreute. Neben Jung und Beilegk lamen für den Sieger noch Klümmer und Binder zu Torehen.

Nach Ausgleich des Luftwaffen-SB lautete die Tabelle:

KSG. 99	3	3	-	21:1	0:0
KSB. Schierlein	2	1	1	9:2	3:1
TV. 02 Biebrich	3	1	1	2:6	3:3
Reichsbahn-SG.	1	1	-	17:0	2:0
Bölg-SG.	2	1	-	1:9	2:2
Svg. Ettville	2	-	-	2:18	0:4
SV. 19 Biebrich	3	-	-	3:20	0:6

### Unentschieden im Kriegserinnerungspreis

Reichsbahn-SG. - ZGB. Schierlein 3:3 (1:2) nach Verlängerung

Roch immer ist zwischen den beiden Gruppenfefern keine Entscheidung im Kriegserinnerungspreis erfolgt, 3:3 stand der Kampf um Ende der regulären Spielzeit, zweimalige Verlängerungen änderte nichts an diesem Ergebnis. Die beiden Mannschaften wichen auch durchaus gleich auf, Reichsbahn hatte vielleicht technisch ein wenig voraus, dafür zeigte Schierlein die größere Energie und Macht. Der Kampf war reich an Spannung, er wurde hart geführt, blieb dabei ritterlich und hatte in Rüssel (Ronneheim) einen sehr guten Leiter. Die Reichsbahnner Allius; Schreiter, Neuer, Rehl, Uhl, Dingeldein, Mette, Urban, Krause, Lüd und Hart standen sich zuerst. Sie spielten leicht tonangebend, aber der Angriff war nicht durchdringungsfähig genug. Erst gegen Mitte der Halbzeit gelang das Führungstor. Urban hatte gegen die Partie geschossen, dazu setzte einen schnellen Nachschuss die Weichen. Aber bald kam jetzt Schierlein (mit Kreidt, Göbel, Schmitt, Schröder, R. Schmid, Rehm, Schäfer, Herrenschmidt, Kr. Konrad, Reiter, Hahn) gefährlich an, vor allem die schnellen Angriffe des rechtlichen Flügels. Als wieder ein Duldungsschiefer Strich war, legte er trotz vor Henrichs, der aus nächster Nähe den flüssigkeitsreichen Helm. Auf die gleiche Art fiel auch das zweite Tor der Schwarzmeister, allerdings ein ganz ohne Mittelschulden des späters. Schierlein schien einen Sieg zu erkennen. Doch nach Seitenwechsel dachte Krause, als Läufer zurückgegangen, Strob sorgamer ab, während Dingeldein im Sturm recht zügig arbeitete. Das Treffen wurde wieder völlig offen. Auf Kopftreff von Mette legte Dingeldein das Leben an dem herauslaufenden Krieger vorbei ins leere Gehöft. Doch Henrichs erneuerte mit Salschuss die Schierleiner Führung. Kurz vor Schluss aber holte die Reichsbahn durch Haar auf Vorlage von Lüd nochmals den Gleichstand. In der Verlängerung hatte jede Partie eine große Gelegenheit: Sehr schnell rettete Allius vor Strob und Dingeldein, frei durchgespielt, traf neben das Ziel. Es fragt sich nun, ob noch eine vierte Begegnung angezeigt wird oder ob das Los den Gewinner entscheidet.

Die Feiertäpfse im Hallen-Kadisport in Hanau vor 5000 Zuschauern ergaben folgende Meister und Meisterinnen: Einer-Kunstfahnen: Wolf, Seelmaier (Kreis-Gibau); Männer-Kunstfahnen: Bölk Hamburg; Gruppenfahnen: AB. Wanderrab. Leipzig-Städter; Eine-Kunstfahnen (Frauen): Erna Weber (Darmstadt); Meister-Kunstfahnen (Frauen): ERSC Frankfurt-Bornheim; Gruppenfahnen (Frauen): Bonner AB. 88; Radpolo (Frauen): Bonner AB. 88; Zweiter-Radball: Bölk Hamburg. - Von Wiesbaden kam beim Gruppenfahnen einen dritten Platz, Radpolo im ehemals ausgeschiedenen Radpolo die Geschwister Kadelberg, Braun-Peters (Bornheim) und Schmidauer Poths (Wiesbaden) mit 3:2 (Sieg).

### FAMILIENANZEIGEN

Als Verlobte grüßen: Elli Schneider, Strins-Margaretha, Wilhelmine Paust, Ulfs, z. Z. im Osten. 1942.

Als Verlobte grüßen: Else Schrank, Wehen 1, Pfaster Str. 28, Otto Pohl, Wiesbaden, Südstraße 1, z. Z. im Osten.

Der Allmächtige forderte ein Opfer für Völker und Nationen. Ein Opfer, das endet als Unglücksfall im Westen Europas unter lieber Sohn und Bruder.

### Gerhard Rödel

Mach.-Oberr. einer Marine-Einheit, Inhaber des Minenabnahmen.

im Alter von 20 Jahren. Auch er gab sein junges Leben für Deutschland Zukunft und Größe.

Im Namen aller Trauernden: Georg Rödel, Oberhausen, 4. L. Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 40.

Hart und unerbittlich traf uns die schmerzhafte Nachricht vom Ableben unsres herzensguten braven Sohnes und lieben Bruders, Enkel und Nichten.

### Walter Hahn

Schütze in einem Heeres-Fla.-Bataillon, Inhaber des Heeres-Fla.-Abitur, der Ostmedaille.

Er starb in treuer Pflichterfüllung an einer schweren Krankheit fern des Heimatlandes, eines Kriegsplatzes im Menschenalter von 23 Jahren.

In tiefer Schmerz: Adolf Hahn und Frau, Anna geb. Tiefenbach, Heinrich Hahn, Bruder, z. Z. im Felde, und alle Angehörigen. Wiesbaden, 16. Oktober 1942. Westerwaldstr. 14.

Hatte einschlägig nach langer schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

### Wilhelm Peuser

im Alter von 67 Jahren. In stiller Trauer: Franziska Peuser, geb. Müller, und Kinder

Wiesbaden (Westendstraße 6), Mainz, Kambach, den 1. November 1942.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 4. Nov., nach 2.15 Uhr auf dem Friedhof zu W. Sonnenberg statt.

Mit seinen Angehörigen trauern seine Kameraden.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1942.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1942.

Eherhardtchen ist kurz vor Vollendung seines vierten Lebensjahrs für immer von uns gegangen.

In stiller Trauer: Melchior Christus und Frau, Ellb. geb. Schmidt Wiesbaden (Westendstraße 11), und Schwäbisch-Härtelstädt.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 6. Nov., nach 1.30 Uhr auf dem Friedhof, das Totenamt am gleichen Tage morgens 8 Uhr in der St. Elisabeth-Kirche statt.

Unser lieber Eberhardchen

Für die überaus zahlreichen Be- und umherziehenden Teilnahme an dem schweren Verlust, der uns getroffen hat durch den Tod meines lieben unvergesslichen Mannes, Schönes, Schwiegervaters, Bruders und Schwagers, Alten Scherzer, Orlitzg, d. Lauter, sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichen Dank aus.

Franz Antonie Scheuermann, geb. Maus W. Sonnenberg, im Oktober 1942.

Wiesbaden, Waldstraße 10.

